

# LINKS BE

Mitgliederzeitung der SP Schweiz  
174 · Ausgabe BE · Februar 2018



**AM 25. MÄRZ WIRD ENTSCIEDEN, WIE ES IN UNSEREM KANTON WEITERGEHT. DAS ROT-GRÜNE REGIERUNGSRATSBÜNDNIS STEHT EIN FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN KANTON BERN. GEMEINSAM WOLLEN WIR DIE MEHRHEIT IM REGIERUNGSRAT ZURÜCKEROBERN, UM UNSEREN KANTON VORANZUBRINGEN.**

## 1. Faire Löhne – starke Lehren

Wir stehen für faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort ein. Dafür braucht es eine starke Berufsbildung. **Beispiele:** CIP Tramelan, Berufsbildungszentrum Biel.

**Evi Allemann,**  
SP, 1978, zwei Kinder,  
Nationalrätin und  
Juristin, Bern



## 2. In die Bildung investieren

Investitionen in die Bildung sind wichtig. Sie entlasten das Sozialwesen und stärken den Kanton Bern als Bildungs- und Wirtschaftsstandort. **Beispiele:** Bildungszentrum Langenthal, Universität Bern.

## 3. Saubere Energie zahlt sich aus

Wir kämpfen gegen den Klimawandel, mit erneuerbaren Energien und innovativen Wohnsiedlungen. **Beispiele:** Trinkwasserkraftwerk Interlaken, 2000-Watt-Siedlung im Ried in Köniz.



**Christoph Ammann,**  
SP, 1969, zwei Kinder,  
Regierungsrat/Volkswirtschafts-  
direktor,  
Meiringen

## 4. Gute und effiziente Gesundheitsversorgung

Wir setzen auf die Spitex sowie regionale Gesundheitszentren für eine gute und effiziente Gesundheitsversorgung für alle. **Beispiele:** Gesundheitszentrum Eggwil, Kompetenzzentrum Roggwil.

## 5. Öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr fördern

Wo immer mehr Menschen unterwegs sind, bauen wir den öffentlichen Verkehr aus und fördern den Fuss- und Veloverkehr. **Beispiele:** Ausbau Bahnhof Bern, Ausbau Lötschberg-Basistunnel.

**Christophe Gagnebin,**  
SP, 1963, Berufsschul-  
lehrer, Gemeinderat  
und Historiker,  
Tramelan



## 6. Armut statt Arme bekämpfen

Menschen in schwierigen Lebenslagen brauchen die Unterstützung von sozialen Institutionen und der Gesellschaft. **Beispiele:** Stiftung Intact Burgdorf, Behindertenwerkstätte Madiswil.

## 7. Lebenswerte Umwelt – nachhaltiger Tourismus

In den Bergen sind die verheerenden Folgen des Klimawandels eindrücklich zu beobachten.

Wir schützen Umwelt und Lebensräume und fördern nachhaltigen Tourismus. **Beispiele:** Berner Jura, Oberland, Emmental.



**Christine Häslar,** Grüne,  
1963, vier Kinder,  
Nationalrätin und Leiterin  
Kommunikation  
KWO, Grindelwald

## 8. Bezahlbare Wohnungen statt Spekulation

Immobilienpekulation verteuert das Wohnen. Wir fördern Genossenschaften, weil sie kostengünstigen Wohnraum schaffen. **Beispiele:** Viererfeld Bern, Freistatt-Areal Thun

## 9. Eltern die Erwerbsarbeit erleichtern

Mütter und Väter müssen Arbeit und Familie besser vereinbaren können. Wir setzen uns für Teilzeitstellen ein und fördern die externe Kinderbetreuung. **Beispiele:** Ferieninsel Thun, Ferienbetreuung Bremgarten.

## 10. Digitalisierung muss den Menschen nützen ...

... und nicht umgekehrt. Wir unterstützen Start-ups und bezahlbare Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitende. **Beispiele:** Innovationspark Biel, Swiss Smart-Factory Ipsach.

## KANTONALE ABSTIMMUNGEN

# Ja zum Tram Bern – Ostermundigen

## Den öffentlichen Verkehr attraktiv halten

Der Bus zwischen Bern und Ostermundigen transportiert pro Jahr rund 8,4 Millionen Fahrgäste. Die heutige Infrastruktur ist damit überlastet: Die Busse sind oft überfüllt und es kommt zu Verspätungen. In den nächsten Jahren entstehen zwischen Bern und Ostermundigen neue Wohnungen und Arbeitsplätze, eine Verbesserung der Situation ist auch deshalb dringend nötig.

Das Tram Bern–Ostermundigen gehört zu einer langen Reihe von kantonalen Investitionen, mit denen das Vorwärtskommen für

alle besser gewährleistet werden soll. Andere Beispiele sind der Umbau der Bahnhöfe in Tramelan, Zweisimmen und Konolfingen. Bei all diesen Projekten gilt: Eine hohe Lebensqualität für die Bevölkerung im ganzen Kantonsgebiet wird nur dank der Solidarität der Regionen untereinander möglich.

Mit dem Tram Bern–Ostermundigen wird der öffentliche Verkehr gestärkt und die Umwelt entlastet. Dank einem guten öV-Angebot lassen viele Leute das Auto zu Hause. Das Tram ist ein Beitrag zur Verdichtung der bestehenden Siedlungsfläche und

bremst die Zersiedelung. Das Tram Bern–Ostermundigen hat sich in einem langjährigen Planungsprozess als beste der möglichen Lösungen herausgestellt. Alternativen wie etwa ein Ausbau der S-Bahn, eine andere Linienführung oder der Einsatz von Doppelgelenkbussen wurden sorgfältig geprüft, erwiesen sich jedoch als weniger geeignet. Tramprojekte sind Erfolgsgeschichten. Das zeigt sich in Zürich, Lausanne und Genf, aber auch in unserem Kanton mit dem Tram Bern–West.

**Die GL empfiehlt zuhanden des Parteitags die JA-Parole.**



Das Tram Bern – Ostermundigen ist eine umweltfreundliche Investition für den ganzen Kanton.

## DARUM GEHT ES

Die Buslinie zwischen Bern und Ostermundigen ist überlastet. Mit der Umstellung auf Trambetrieb soll mehr Kapazität geschaffen werden. Bern und Ostermundigen haben in Volksabstimmungen dazu bereits Ja gesagt und ihre Anteile an den Gesamtkosten gesprochen. Gegen den vom Grossen Rat mit deutlicher Mehrheit beschlossenen Kantonsbeitrag von 102 Millionen Franken ans Bauprojekt wurde das Referendum ergriffen.

# Nein zur Lehrplan-Initiative

## Schule harmonisieren statt verpolitisieren

Gute Bildung ist DIE zentrale Investition in unsere Zukunft. Das Schulsystem muss darum den heutigen Anforderungen entsprechen. Dazu gehört, dass Umzüge über Kantonsgrenzen hinweg für Schulkinder zu keinen Nachteilen führen. Auch deshalb hat 2006 eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung dem neuen Bildungsartikel in der Bun-

desverfassung zugestimmt, der eine Harmonisierung der Lerninhalte vorsieht.

Lehrpläne legen fest, welche Inhalte in den Schulfächern wie vermittelt werden. Der Lehrplan 21 wurde von den 21 deutschsprachigen Kantonen gemeinsam entwickelt. Er vereinheitlicht den Schulstoff in der Deutschschweiz und passt den Unterricht den heutigen Bedürfnissen an. Lehrpläne sind keine politischen Programme, sondern wissenschaftlich fundierte Fachwerke. Die Erziehungsdirektion erarbeitet sie mit Unterstützung von Fach- und Lehrpersonen.

Das Komitee der Lehrplan-Initiative stammt aus dem Umfeld der EDU und der SVP. Sie sind gegen den Lehrplan 21 und wollen ihn abschliessen. Dafür will das Initiativkomitee nun Lehrpläne zum Politikum machen und das Volk darüber abstimmen lassen. Eine politische Diskussion über den aktuellen, rund 400 Seiten dicken Lehrplan ist aber nicht sachgerecht, es droht Willkür statt Schulqualität. Die Initiative schafft Un-



**Gute Bildung bringt Chancengleichheit, die Lehrplan-Initiative schafft unnötige Unsicherheit.**

## DARUM GEHT ES

Die Initiative «Lehrpläne vors Volk» will, dass Lehrpläne nicht mehr von der Erziehungsdirektion erlassen, sondern vom Grossen Rat oder in einer Volksabstimmung beschlossen werden. Sie zielt gegen den Lehrplan 21: Würde die Initiative angenommen, könnte der bereits aufgegleiste Lehrplan 21 rückwirkend mit einem Referendum torpediert werden.

sicherheit und wird deshalb von einer breiten Allianz abgelehnt: 122 Grossrätinnen und Grossräte stimmten dagegen, nur 19 unterstützten sie. Die Parteien von SP bis FDP sowie Lehrerverbände, Gewerkschaften und Wirtschaftsverbände empfehlen ein Nein zur Lehrplan-Initiative. **Auch die GL empfiehlt zuhanden des Parteitags die NEIN-Parole.**

# Wahlkampf in den SP-Organisationen

NEBEN DER KANTONALPARTEI SOWIE DEN REGIONALVERBÄNDEN, SEKTIONEN UND KANDIDIERENDEN MISCHEN AUCH DIE VERSCHIEDENEN ORGANISATIONEN INNERHALB DER SP KANTON BERN EIFRIG IM LAUFENDEN WAHLKAMPF MIT. HIER STELLEN SP FRAUEN, SP 60+, SP MIGRANTINNEN UND DIE JUSO IHRE WICHTIGSTEN AKTIVITÄTEN KURZ VOR.



## SP 60+ KANTON BERN

Die SP 60+ Bern-Mittelland organisiert am 19. Februar 2018 einen Austausch mit den beiden neuen Kandidierenden, Evi Allemann und Christophe Gagnebin. Die beiden werfen einen Blick in die Zukunft und erläutern, was sie im Regierungsrat erreichen wollen und wie sie diese Themen angehen werden. Christophe wird zudem über die Bedeutung des Jura-Sitzes im Berner Regierungsrat sprechen und warum die SP diesen Sitz zurückgewinnen muss. Natürlich bleibt auch noch Zeit für Fragen und Diskussion.

### Eckdaten

Wann Montag, 19. Februar 2018, 17.00 – 19.00 Uhr  
Wo Volkshaus Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern  
Wer Der Anlass ist offen für alle Interessierten  
Wie Anmeldung bis am 10. Februar 2018 an Sabine Högger:  
sabine.hoegger@lorraine.ch



## SP MIGRANTINNEN KANTON BERN

Die SP MigrantInnen macht auf verschiedene Weise auf die Wahlen aufmerksam: Am Bahnhof Bern organisiert der Vorstand der SP MigrantInnen Kanton Bern im Wahlkampf eine Verteilaktion. Zudem wollen sie eine Postkarte mit allen SP-Kandidierenden für den Grossen Rat, die einen Migrationshintergrund haben, produzieren. Diese Karte wird auch konkrete politische Aussagen zu verschiedenen Themen enthalten. Um Menschen zu unterstützen, die zwar wählen dürfen, aber beim richtigen Vorgehen nicht sicher sind, werden Wahlanleitungen «Wie wähle ich» in verschiedenen Sprachen produziert und auf der Website der SP MigrantInnen aufgeschaltet. Dort stellt die SP MigrantInnen zudem alle ihre Kandidierenden mit Bild und Beschreibung vor.



## JUSO KANTON BERN

Die JUSO setzt den Fokus im Wahlkampf auf das Internet und die sozialen Medien: Ab dem 15. Februar wird jede Woche ein kurzes Video zu einem politischen Thema veröffentlicht. Insgesamt soll es vier Filme geben, jeder behandelt ein gesellschaftliches Feld. Anhand der vier Beispiele soll gezeigt werden, welche Auswirkungen die bürgerliche Politik auf unsere Gesellschaft hat: Was verändert sich dadurch in der Bildung? Welchen Einfluss haben die Entscheide auf die Pflege, welche auf den öffentlichen Verkehr? Wie wirkt sich bürgerliche Politik auf Migrant\*innen aus? In einem letzten Film wird zudem thematisiert, wie die Polizei mit friedlichen Demonstrierenden umgeht.



## SP FRAUEN KANTON BERN

Neben internen Angeboten, wie einem Wahlkampfauftakt im Rathaus und einer Schulung in Öffentlichkeitsarbeit, lassen die SP-Frauen Kanton Bern für alle Grossratskandidatinnen verpackte Chilis produzieren. Jede Kandidatin kann 100 Stück davon gratis bestellen. Mit dem Slogan «Scharfsinnige Politik – Frauen wählen!» beziehungsweise «Politique forte – votez femmes!» weisen wir auf die Frauenlisten und vor allem unsere starken Kandidatinnen in allen Regionen hin. Bei Interesse können sie dazu auch Postkarten mit mehreren Kandidatinnen und dem Slogan «Frauen wählen!» gratis über uns gestalten lassen. Schliesslich soll die SP/JUSO/PSA-Fraktion nach den Wahlen 2018 weiterhin paritätisch zusammengesetzt sein!

## Basiskampagne läuft auf Hochtouren

Bereits über 3000 SP-Mitglieder konnten im Rahmen der Basiskampagne kontaktiert werden, unzählige davon werden an den Telefonanlässen in der heissen Phase vor dem Wahltermin mitmachen. Wer auch beim Mobilisieren der Wählerinnen und Wähler helfen will, aber noch nicht dafür angefragt wurde, kann sich direkt bei Claudio Bernet, Leiter Basiskampagne, melden: [claudio.bernet@spbe.ch](mailto:claudio.bernet@spbe.ch)



# Impressionen vom Dankes Anlass für Sektionsvorstände 2018

BESUCH DER AUSSTELLUNG «1968 SCHWEIZ» IM BERNISCHEN HISTORISCHEN MUSEUM



## Rette deine Lieblingssendung! [meinelieblingssendung.ch](http://meinelieblingssendung.ch)

Bestelle jetzt für 25 Franken die Fahne (60x40 cm) zu deiner persönlichen Lieblingssendung oder deinem liebsten Radio- oder TV-Sender und hänge sie an den Balkon oder aus dem Fenster.



Der «Verein für die Rettung meiner Lieblingssendung» (VRL) ist eine Gruppe von Personen aus der Zivilgesellschaft, die sich zum Ziel gesetzt haben, einen Beitrag zur Ablehnung der No-Billag-Initiative zu leisten. Der VRL ist politisch unabhängig, die Vereinsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich.

## MACH MIT BEI DER SP 60+

Die Mitgliedschaft ist kostenlos! – Anmelden unter: [www.goo.gl/F1Efkf](http://www.goo.gl/F1Efkf)

## AUFRUF KANTONALE WAHLEN

Willst du dich für einen Kanton mit Zukunft statt Abbau einsetzen und aktiv im Grossrats- und Regierungsratswahlkampf mitmachen? Melde dich bei deiner Sektion oder deinem Regionalverband!

### AGENDA

#### Abstimmungen

4. März 2018

National: No-Billag-Initiative und Finanzordnung 2021

Kanton: Tram Bern – Ostermundigen und Lehrplan-Initiative

#### Wahlen

25. März 2018 – Kantonale Wahlen (Grosser Rat und Regierungsrat)

#### Kantonale Parteitage

Mittwoch, 14.2.2018, 19 – 21.30 Uhr in Bern

Mittwoch, 16.5.2018, 19 – 21.30 Uhr in Bern

Samstag, 18.8.2018, 10 – 15 Uhr in Steffisburg

Mittwoch, 7.11.2018, 19 – 21.30 Uhr in Bern

alle Termine auf: [www.spbe.ch/agenda](http://www.spbe.ch/agenda)